

Auch 20 Jahre nach Unfall in Atomkraftwerk Hilfe nötig

SÜDPFALZ: Verein „Leben nach Tschernobyl“ startet am Donnerstag wieder Lebensmittel-Konvoi – Gasteltern gesucht

† 20 Jahre sind vergangen, seit am 26. April 1986 der Kernreaktor von Tschernobyl seine radioaktive Fracht in die ganze Welt schickte. Sie ist auch bei uns – etwa 1600 Kilometer entfernt – noch heute messbar. Bei uns sind die Werte relativ klein. Ganz anders sieht es in Weißrussland aus. Die Region ist verstrahlt und die Menschen leben täglich in und mit der Strahlung. Ihr gesundheitliches Befinden wird dadurch erheblich bestimmt. Dorthin – nach Shitkowitschi – startet am Donnerstag der Frühjahrskonvoi des Vereins „Leben nach Tschernobyl, Hilfe für Kinder in Weißrussland – Südpfalz“.

Jürgen Wiegandt (Freisbach), seit Gründung des Vereins Vorstand, betont immer wieder, wie wichtig die Hilfe für die betroffenen Menschen nach wie vor ist. Die gesellschaftlichen, sozialen und vor allem die gesundheitlichen Auswirkungen der Katastrophe werden die Menschen noch über sehr lange Zeit begleiten. Aus dem Grunde dürfe man auch in der Südpfalz die Aktivitäten nicht reduzie-



Die Hilfsgüter sollen nach dem Abladen möglichst direkt bei den Adressaten angekommen.

—FOTO: PRIVAT

ren. Der Verein werde auch weiter seine drei Säulen – Kindererholung, Hilfskonvois und Studienreisen – aufrechterhalten.

Der am Donnerstag startende Hilfskonvoi wird schwerpunktmäßig unverschmutzte Lebensmittel in die Region um Shitkowitschi bringen. Hinzu kom-

men Kleiderpakete und Krankenhausbedarf. Auf dem großen Sattelzug werden auch eine Reihe von Fahrrädern für die Kinder sein, die sich im letzten Jahr in der Südpfalz erholen durften. Konvoileiter Harald Kühn (Kapaweyer) kann dabei auf eine sehr erfahrene Gruppe von acht Leuten zurückgreifen, von denen einige schon mehr als ein Dutzend Konvois begleitet haben. Sie wollen dafür sorgen, dass die Hilfsgüter möglichst gleich nach der Ankunft direkt bei vielen der Adressaten ankommen. Es ist dem Verein besonders wichtig, genau zu wissen, welche Familien die Hilfsgüter erhalten.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins wird auch in diesem Jahr die Kindererholung im Sommer sein. Für die Zeit vom 15. Juli bis 12. August sucht er Gastfamilien, die ein oder zwei Kinder aus der verstrahlten Region rund um Shitkowitschi bei sich aufnehmen.

Für diese Kinder, die in der Regel aus sehr ärmlichen Verhältnissen kommen, stellt der Aufenthalt in Deutschland einen nicht zu unterschätzenden positiven Schub für ihr Immunsystem

dar. Die Kinder sind nicht akut krank, aber durch die Bedingungen in ihrer Heimat oft anfällig für viele Krankheiten. Hierzu trägt auch die allgegenwärtige Strahlung vom Reaktorunfall in Tschernobyl immer noch bei. Auch neue Gasteltern sind jederzeit gerne willkommen. (hpm)

INFO

- In Zusammenarbeit des Vereins mit der Zivildienstschule Karlsruhe findet am Mittwoch den 26.4. eine Informationsveranstaltung zum 20-jährigen Jahrestag der Katastrophe statt. Es wird eine Fotodokumentation, Informationstafeln, eine Bücherschau und eine Reihe von Vorträgen geben. Die Veranstaltung beginnt um 8.15 Uhr in der Schwarzwaldstraße 78a.
- Kontakt: Vorstand Jürgen Wiegandt (Tel.: 06344 - 93 77 76)
- Spendenkonto: Sparkasse Gernersheim/Kandel BLZ 548 514 40, Konto 100 200 06
- Internet: www.tschernobylhilfe-suedpfalz.de